

Jauchz, Erd und Himmel, juble hell

Claude Goudimel
1514-1572

Text: Ambrosius Blaurer

1. Jauchz, Erd und Him-mel, jub - le hell, die Wun - der Gotts mit
3. Ach Herr, nun gib, daß uns auch find in Fried und Flehn dein

1. Jauchz, Erd und Him-mel, jub - le hell, die Wun - der Gotts mit Freud
3. Ach Herr, nun gib, daß uns auch find in Fried und Flehn dein sel

1. Jauchz, Erd und Him-mel, jub - le hell, die W
3. Ach Herr, nun gib, daß uns auch find in F

1. Jauchz, Erd und Him-mel, jub - le hell, die W
3. Ach Herr, nun gib, daß uns auch find in F

1. Freud er - zähl, die er heut hat an
3. sel - ger Wind! Weh rein vom Sünden - be ganz

1. er - zähl, die er heut hat he - st. - gen an
3. - ger Wind! Weh rein vom Sün - den - be ganz

1. Gotts mit Freud er - zähl, at hat be - gan - gen
3. Flehn dein sel - ger Wind! vom Sün - den - stau - be

1. Freud er - zähl, be - gan - - gen
3. sel - ger Wind! den - stau - - be

1. seim trost
3. das Ge

1. auf-lein klein, das saß in fried - sa - mer Ge - mein,
3. all das Haus dei - ner Ge - meind, dein Werk richt aus,

1. seim trost - lo - sen Häuf-lein klein, das saß in
3. ganz das Ge - müt und füll das Haus dei - ner Ge -

1. ar seim trost - lo - sen Häuf-lein klein, das saß in
3. ganz das Ge - müt und füll das Haus dei - ner Ge -

1. mer Ge - mein — und be - tet' — mit Ver - lan - - -
 3. Werk richt aus, — daß auf - geh — rechter Glau - - -

1. das saß in fried - sa - mer Gemein — und be - tet' mit Ver - lan - gen, —
 3. dei - ner Gemeind, dein Werk richt aus, — daß aufgeh rechter Glau - be —

8 1. fried - sa - mer Ge - mein — und — be - tet' mit Ver - lan - gen, —
 3. meind, dein Werk richt aus, — daß — aufgeh rechter Glau - be —

1. fried - sa - mer Ge - mein — und be - tet' mit Ver - lan - gen, —
 3. meind, dein Werk richt aus, — daß aufgeh rechter Glau - be —

1. - - - - gen, daß es mit Geist ge - t
 3. - - - - - be und uns - re Zung ganz

1. daß es mit Geist ge - tau -
 3. und uns - re Zung ganz Feu -

8 1. daß — es mit Geist ge - t
 3. und — uns - re Zung ganz Fe

1. Geist ge - tau - fet werd. n. a - ers - glut zur Erd, —
 3. Zung ganz Feu - er werd, dein Lob hie auf Erd —

1. kam m' mit star - kem Sturmes - to - ben; — das
 3. nichts d. und was den Nächsten bau - et. — Brenn

1. — zur Erd, — mit star - kem Sturmes - to - ben; das Haus er -
 3. — auf Erd — und was den Nächsten bau - et. Brennrein die

1. — ut zur Erd, — mit — star - kem Sturmes - to - ben; —
 3. — hie auf Erd — und — was den Nächsten bau - et. —

1. mit — star - kem Stur - mes - to - ben; —
 3. und — was den Näch - sten bau - et. —

1. Haus er - füllt' er ü - ber - all, zer - teilt man Zun - gen sah
 3. rein die sün - di - ge Na - tur, mach uns ein neu - e Kre -

1. füllt' er ü - ber - all, zer - teilt man Zun - gen sah
 3. sün - di - ge Na - tur, mach uns ein neu - e Kre -

8 1. das Haus er - füllt' er ü - ber - all, zer - teilt m
 3. Brenn rein die sün - di - ge Na - tur, mach uns

1. das Haus er - füllt' er ü - ber - all, zer
 3. Brenn rein die sün - di - ge Na - tur, mach

1. im Saal und all den Her - r
 3. a - tur, ob's Fleisch dar - ob

1. im Saal und all den He
 3. a - tur, ob's Fleisch dar -

8 1. Zun - gen sah im Saal
 3. neu - e Kre - a - tur,

1. Zun - gen sah im Saal
 3. neu - e Kre - a

1. im Saal und all den Her - ren lo - ben.
 3. a - tur, ob's Fleisch dar - ob auch grau - et.

1. im Saal und all den He - ren lo - ben.
 3. a - tur, ob's Fleisch dar - ob auch grau - et.

1. Zun - gen sah im Saal
 3. neu - e Kre - a - tur, im Saal und all den Her - ren lo - ben.
 3. a - tur, ob's Fleisch dar - ob auch grau - et.

5. Komm, Balsam Gottes, der uns alle Herzen allermeist mit deiner Liebe Brennen. Von dir allein muß sein gelehrt, daß wir bekehrt; gib himmlisches Erkennen. Der fleischlich Mensch sich nicht irren lassen; in Wahrheit wollst uns leiten und uns erinnern aller Lehr, die uns weckst, daß wir dein Reich ausbreiten.

7. Durch dich, o Herr, dich wird Gott niemandem kund. Du neuerst unsre Herzen und ruft darin dem Leid und große Ruh und tröstest uns in Schmerzen, daß uns auch Leiden Ehre bringest. Du bist in unser Herz ohn Klage. Du leitest uns auf ebne Weg und führst uns, weckst uns am Jüngsten Tage.

8. Du bist der Quell, der Gottes Stadt durchfließet hell, erquickest das Gemüte. Durch dich befeuchtest und gibst, daß man dir trau, du bist die Gottesgüte. Irden Geschirr nur sind wir, von jedem Streich; du selbst wollst uns bewahren, uns brennen wohl in deiner Glut, daß uns nicht schaden tut, so wir von hinnen fahren.

O Heiliger Geist, du göttlich Feuer

Melchior Vulpus
1570–1615

1. O Hei - li - ger Geist, du gött - lich Feuer, mit dei - nen
2. O Her - zens - trö - ster, du höch - stes Gut, in höch - sten
3. Wo du nicht selbst bist mit dei - ner Kraft, und dei - ne

1. Ga - ben komm uns zur Steur, Ch. von
2. Nö - ten tröst un - ser Gmüt, haft, ist - fel
3. Leh - re und Gunst nicht haft, ist onst all

1. Her - zen lieh
2. gar nicht
3. Müh und
Glau - ben uns ste - tig übn.
Gwis - sen mit dei - ner Gnad.
uns, dein Lieb uns be - weis.

... e - lei - son, Ky - ri - e - lei - son.